

wo ich doch etwas mehr Schlaf ganz gut gebrauchen könnte.

Er will mit mir in den Urlaub fliegen,... ich hab das Ziel ausgesucht.

Deutschland, Ostsee. Ich denke, da kann einem nicht viel passieren. Aber bei Gackt kann man sich eben nie ganz sicher sein.

Megumi war erst verwundert. Kann ich verstehen, so wie ich mich letztes Mal angestellt hab.

Aber da wir uns das so ausgemacht haben, jedes Jahr einen getrennten Urlaub zu machen, konnte sie dazu auch keine weiteren Einwände vorbringen, obwohl ich doch so manchmal das Gefühl habe, sie würde nicht wollen, dass ich längere Zeit mit Gackt verbringe.

Ich hoffe, sie ist wirklich über den Berg und sieht das alles nicht mehr so eng. Sie gibt sich wie immer, aber trotzdem möchte ich besonders vorsichtig sein, was ihre Gefühle angeht... eine falsche Handlung wäre katastrophal, das weiß ich.

Megumi mag Gackt und sie weiß auch, dass ich ihn ebenfalls sehr mag.

Einerseits habe ich Angst vor diesen zwei Wochen, aber andererseits bin ich auch wirklich froh diesen ganzen Problemen hier für eine Zeit lang den Rücken kehren zu können.

Ich möchte versuchen fröhliche Miene zu zeigen, befürchte aber, dass ich diese nicht lange aufrechterhalten kann.

Ich hoffe, Gackt wird es nicht bemerken. Ich möchte nicht mit ihm darüber reden müssen, es reicht, wenn es mir schlecht geht und das Tetsu es weiß,... jemand anderen will ich da einfach nicht mit hineinziehen.

Freund hin oder her.

Nein, es muss nicht sein.

Morgen geht's los...

Ich hoffe, dass alles gut gehen wird.

Hyde

~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~

3. Oktober XXXX

Laute Musik drang aus den großen Boxen hinter der Theke. Ein Chaos auf der Tanzbühne, die für die Anzahl der geladenen Gäste wohl doch etwas zu klein geraten war, und trotzdem war die gute Stimmung bei den meisten Leuten einfach nicht am abklingen.

Berge von Geschenken türmten sich neben dem Büffet. Würde Tetsu nicht stets den Sinn für Ordnung behalten können, wären einige Gäste mit Sicherheit auch schon über das ein oder andere Päckchen gestolpert.

Gut gelaunt nahm dieser sein gerade gefülltes Sektglas in die Hand und sah sich prüfend um.

Zu seinem Geburtstag hatte er nun wirklich jeden eingeladen, der sich auch nur halbwegs Freund nennen durfte. Der eine mehr, der andere eben weniger. Es sollte einfach nur eine berauschende Party werden und keiner sollte sich auf irgendeine Art ausgeschlossen fühlen.

Vor allem nicht seine geliebten Bandkollegen, die er in der letzten Zeit einfach viel zu selten zu Gesicht bekam. Lag es daran, dass gerade alle an ihren Soloprojekten

arbeiteten, oder aber war es Hydes derzeitige deprimierende Laune, die sie von einander entfernte?

Grinsend entdeckte Tetsu Hyde, seinen langjährigen Freund, der zusammen mit Megumi am Tresen stand und um etwas zu trinken bat.

Natürlich war er gekommen, niemals würde sich Hyde eine dieser Geburtstagsfeiern von Tetsu entgehen lassen wollen, jedenfalls war dies früher immer der Fall gewesen. Tetsu ahnte, dass Hyde heute alles andere als in Party Stimmung war... das erkannte er schon an der Art wie er sich an den Tresen lehnte und seinen Kopf scheinbar gelangweilt mit dem Handballen abstützte. Und auch wenn sein letztes Treffen mit dem Kleineren nur einige Tage zurücklag, fühlte sich Tetsu als hätte er Hyde gar nicht wirklich getroffen, jedenfalls nicht mental.

Kein einziges Mal nach seinem Urlaub mit Gackt, den er seltsamerweise nach schon einer Woche abgebrochen hatte, hatte er richtig mit ihm reden können, dabei lag dies nun schon 3 Monate zurück.

Nie hatte der zierliche Sänger über den Grund gesprochen und auch nicht darüber, weshalb er sich so ‚verlassen‘ fühlte.

Oh ja. ‚Verlassen‘... dieses Wort war einmal gefallen: „Ich fühle mich allein und verlassen“, sagte er. Seltsam, dabei hatte er ihn stets seine Sorgen anvertraut,... immer mit ihm geredet, hatte er Probleme oder wusste er keinen Weg sie zu lösen. Warum war es diesmal anders? Was um Himmelswillen war denn bloß vorgefallen?

Als Hyde endlich sein gefordertes Sektglas in der Hand hielt, entdeckte auch er seinen Freund Tetsu, der ihn lächelnd heranwinkte.

Er antwortete mit einem zaghaften Nicken, dann beugte er sich leicht zu seiner Freundin und flüsterte ihr etwas ins Ohr.

Tetsu musste schmunzeln... was für ein schönes Paar die beiden doch waren.

Megumi, eine Frau die stets freundlich und äußerst lieb war, manchmal vielleicht etwas schüchtern, aber alles im allen eine wahre Traumfrau.

Und Hyde, der auf dem ersten Blick zerbrechlich zart rüberkam, auf den zweiten, gründlicheren Blick jedoch genau das Gegenteil ausstrahlte.

Er war stark, ja das war er schon immer gewesen. Er wusste stets was er wollte, verfolgte zielstrebig seine Ziele, was man jedoch nicht gerade behaupten konnte, wenn es um Gefühle ging.

~Ja, da war er schon immer etwas unentschlossen~, musste Tetsu grinsend feststellen.

Mit dem gefüllten Sektglas in der Hand schlenderte Hyde zwischen die tanzenden Gäste, steuerte auf Tetsu zu, der ihn lächelnd begrüßte.

„Alles Gute, Tet-chan“, gratulierte der Kleinere, stellte das Sektglas erst einmal auf den kleinen Tisch, der hinter Tetsu stand, und zog anschließend seinen Freund in die Arme.

„Danke Doiha-chan. Danke, dass du doch noch gekommen bist“, nuschelte der etwas Jüngere in die dunklen Haare Hydes.

Dieser nickte nur verhalten.

„Ich hab wirklich angenommen, dass dies der erste Geburtstag ohne dich sein würde.“ Hyde schüttelte den Kopf, während sie ihre Umarmung lösten.

„Tut mir Leid, dass ich erst absagen wollte.“

Verständig nickte Tetsu mit dem Kopf, während er Hyde aufmerksam musterte.

Seine Haare fielen ihm tief ins Gesicht, deshalb brauchte er auch keine Sonnenbrille um seine Augen vor ungebetenem Blicken zu schützen.

Trotzdem war es Tetsu möglich gewesen, da er einfach störende Strähnen aus dem Gesicht strich und sich das Dilemma näher ansah.

Wie auch beim letzten Mal, als er den Kleineren sah, erblickte er auch heute leichte dunkle Ringe unter den dunkelbraunen Augen seines Freundes. Er hatte in letzter Zeit eindeutig zu wenig Schlaf gehabt, das sah man ihm deutlich an.

„Wie geht es dir?“ erkundigte sich Tetsu besorgt, nachdem er seinen rechten Arm freundschaftlich um die Schultern des Sängers legte.

Hyde seufzte und nickte mit dem Kopf. „Gut,... es ist alles okay...“

Skeptisch runzelte Tetsu die Stirn.

„Du lügst, Doiha“, kommentierte er ungeniert Hydes Falschaussage.

Ertappt presste Hyde seine Lippen aufeinander.

„Wenn du vorhast jemanden anzulügen, dann aber nicht mich. Ich kenne dich und ich kann's dir von der Nasenspitze ablesen“, klagte der Größere, während er Hyde an den Schultern packte und ihn herumdrehte.

Hyde jedoch blickte zu Boden, obwohl er wusste, dass Tetsu einen Blickkontakt forderte.

„Wie geht es Meg?“ fragte Tetsu hartnäckig weiter. Er würde noch herausbekommen was los war, und wenn er dazu gezwungen war dem Kleineren eine Ohrfeige zu verpassen.

Hyde schüttelte nur mit dem Kopf, immer noch den Blick auf den Boden gerichtet.

„Hey...“ Ärgerlich fastete Tetsu nach dem Kinn, hob sein Gesicht empor, um ihn endlich in die Augen sehen zu können.

„Du weißt doch, ich kann es nicht leiden, wenn man mir während eines Gesprächs nicht in die Augen sieht. Und noch weniger kann ich es leiden, wenn man mir überhaupt nicht auf meine Fragen antwortet. Wenn du also nicht willst, dass ich dir den Hintern versohle, dann würde ich dir raten, jetzt mal den Mund aufzumachen, klar?!“ stellte Tetsu eisern klar.

Ein Seufzen und ein genervtes Verdrehen der Augen war Hydes vorläufige Antwort darauf, bis er sich ärgerlich die Haare nach hinten strich und Tetsu funkelnd in die Augen sah.

„Wenn du das machst, dann liegst du keine zwei Sekunden später mit zwei gebrochenen Beinen unter dem Tresen hier“, konterte der Kleinere angriffslustig, während er verschmitzt den Mund kräuselte.

Tetsu musste lächeln. Gut, er hatte ihn zum Reden gebracht,... jetzt musste er nur noch irgendwie am Ball bleiben.

„Sag jetzt endlich was los ist, sonst lass ich unsere wilde Jugend wirklich wieder aufleben.“

Plötzlich verschwand das tobende Funkeln in den dunklen Augen des Sängers.

Trübe Sorge erschütterte stattdessen die Schwärze seiner Pupillen.

Seinen Mundwinkel, der gerade noch so provozierend nach oben gezogen war, fiel nach unten, als hätte man plötzlich an einem Stahlseil gezogen, um ihn zu Fall zu bringen.

Er schüttelte den Kopf, bevor er sich prüfend im Saal umsah.

„Ich weiß nicht was los ist, Tet-chan. Ich weiß es einfach nicht.“ Sein Blick fuhr hinauf in Tetsus Gesicht, auf dem er ein beruhigendes Lächeln vorfinden konnte. Und wäre es noch nie so gewesen, dann hätte er sich bewundert, wie sehr ihm diese Freundlichkeit

wichtig war, und wie sehr er seinen Freund die letzten Wochen vermisst hatte.

„Megumi...“, begann der Kleinere plötzlich. „...sie ist so seltsam“, murmelte er weiter, bevor er sich auf einen der Barhocker setzte.

Tetsu folgte ihm, sah im prüfend ins Gesicht.

„Seltsam?“

„Schon seit ein paar Wochen. Sie ist ruhiger als sonst... und so besitzergreifend. Das ist eigentlich widersprüchlich, aber bei ihr ist es so. Sie spricht kaum mit mir, trotzdem lässt sie mich kaum allein.“

Schweigend hörte sich Tetsu an, was er zu sagen hatte. Auch bei ihm machte sich nun steigende Sorge sichtbar.

„Hatte sie in letzter Zeit Anlass dazu, auf dich sauer zu sein?“

Hyde schüttelte den Kopf. „Nein,... ich kann dir nicht sagen, was der Grund ist...“

Krampfhaft faltete Hyde seine Hände ineinander, presste die Finger, bis sie blau anliefen.

„Ich habe so Angst davor, dass alles noch einmal von vorne beginnt...“

Beruhigend legte Tetsu seine Hand auf die von Hyde und sprach: „Das wird es nicht, ganz bestimmt nicht.“

„Ein zweites Mal halte ich das nicht durch. Das schaff ich nicht, Tet-chan. Wenn sie wieder...“

„Pst... Doiha... sag das nicht. Es ist bestimmt alles ganz harmlos und du machst dir völlig umsonst diese Sorgen.“

Auch wenn er es nur kaum glauben konnte, dass es so war, wollte er Tetsu dennoch nicht widersprechen.

„Sie ist bestimmt wegen eurer Hochzeit aufgeregt, das ist alles.“

Hochzeit, ja genau... seine Hochzeit im Dezember. Der Tag, den er am meisten fürchtete, der alles in seinem Leben verändern würde.

Sie wären dann gesetzlich miteinander verbunden. Gesetzlich, wie kalt sich dies anhörte.

Warum sollten sie überhaupt heiraten? Warum diese dumme Bestätigung, die so oder so irgendwann total unwichtig war? Warum konnte er ihr nicht ins Gesicht sagen, dass er dies nicht wollte, dass er diese verdammte Hochzeit am liebsten vergessen würde? Weil er keine Wahl hatte? Verdammt, warum hatte sich das ganze so verfahren?

„Ok,... dann erzähl mir doch jetzt mal, warum ihr euren Urlaub abgebrochen habt. Wie war es in Paris, und warum wart ihr überhaupt da? Du hast mir doch gesagt, dass ihr Urlaub in Deutschland machen wolltet.“ Der Versuch vom unangenehmen Thema abzukommen glückte sogar.

Ein wenig von der Sorge die auf Hydes Gesicht gestanden hatte, war wie durch Zauber durch etwas anderes ersetzt worden.

Eine Aura, die sich Tetsu nicht so recht erklären konnte, ging von Hyde aus... ein klein wenig Erleichterung, vielleicht auch Verwirrung und gleichzeitig ein Stück Verzweiflung lag im Blick des Sängers. War das nun positiv oder negativ? Im Augenblick jedoch wirkte Hyde gelassen, und das beruhigte den Bassisten ungemein.

Ein kleines Lächeln stahl sich auf die Lippen des Älteren.

Tetsu hatte es sehr wohl bemerkt und schmunzelte. „Ach lass mich raten,... da du mit Gackt unterwegs warst, konnte das ja nur im Chaos enden, oder?“ lachte Tetsu und diesmal bemerkte er nicht wie sich Hydes zaghafte Lächeln zu einen viel größeren

Schmunzeln wandelte.

Auch wenn Hyde seinem Freund hätte mehr erzählen wollen, war eine Party wohl nicht der richtige Ort dafür. All seine Erlebnisse, seine Ängste und Befürchtungen,... er würde sie wohl irgendwann später beichten müssen.

Plötzlich kam eine junge Frau herangeeilt. Tetsu und Hyde unterbrachen ihr Gespräch und blickten fragend in das Gesicht der schwarzhaarigen Schönheit. Hyde kannte sie nicht, jedoch Tetsu schien sie sehr wohl zu kennen, woher auch immer. Schüchtern überreichte die junge Frau dem Geburtstagskind ein kleines Päckchen und lächelte zufrieden.

Tetsu, der ebenfalls sehr verlegen schien, nickte Hyde kurz zu und signalisierte, dass er sich kurz entschuldigte. Hyde grinste und nickte zustimmend. Und schon war er weg.

„Ja,... Chaos, so könnte man es nennen, Tet-chan“, antwortete Hyde noch auf Tetsus Frage.

Nur zu gern erinnerte sich der Kleinere an seine gemeinsame Zeit mit Gackt.

An ihre Streitereien, die nun so völlig sinnlos erschienen,... an ihren Spaß, den sie natürlich auch hatten.

Was er jedoch zu vergessen versuchte waren jene Gefühle, die ihm Gackt entgegenbrachte,... an den Schmerz, den der Jüngere aufgrund seiner Abfuhr erlitt.

An seine Schuldgefühle, die er immer noch hatte, weil er Gackt so sehr wehgetan hatte. Ständig musste er an jenen Augenblick denken, als sie sich vor nicht einmal 2 Monaten im Regen gegenüber gestanden hatten,... sich verabschiedeten,... ihren letzten Kuss,... ihre letzten Berührungen.

Jedes Mal krampfte sich sein Magen zusammen, wenn er daran dachte, wie gern er Gackt in diesem Augenblick in den Arm genommen hätte.

'Ich liebe dich!' das war es, was er ihm sagen wollte und nichts anderes.

Keine Lügen mehr, keine Geheimnisse.

Er hatte sich bewusst nicht mehr bei dem Jüngeren gemeldet, obwohl er es vorhatte.

Unzählige Male hatte er sein Handy in der Hand gehabt und die Nummer gewählt. Dann aber gab es immer wieder etwas, was ihn zum Rückzug zwang.

Sein Gewissen,... seine Zweifel.

So viele Tage waren vergangen, in denen er sich belog und alles andere als glücklich mit dieser Entscheidung war.

Und dann war auch noch Megumi so distanziert ihm gegenüber. Was war nur los? Wann würde das alles endlich aufhören?

Tetsus Party war mit Sicherheit eine positive Ablenkung. Andere Leute, Freunde,... Musik,... gutes Essen und Trinken, andere Gesprächsthemen,... einfach abschalten.

Jedoch,... machte sich in Hyde eine gewisse Angst breit.

War Gackt auch gekommen? Würde er noch kommen? War er überhaupt eingeladen?

Tetsu danach zu fragen wagte er nicht,... es wäre nichts Ungewöhnliches, wenn er fragen würde,...

da er ja meist so oder so mit Gackt abhing, wenn sie gemeinsam zu einer Party eingeladen waren. Trotzdem,... er wollte nicht fragen, weil er es eigentlich gar nicht wissen wollte.

Wäre er da, würde er sich unsicher fühlen, wie auf der letzten Party, auf der Gackt plötzlich erschienen war.

Oh ja, er hatte Gackt gesehen. Er hatte bemerkt, wie er ihn angesehen hatte,... aber was sollte er tun? Zu ihm hinüber rennen und tausendmal um Verzeihung bitten, für

sein stur schweigendes Verhalten?

Nein,... stattdessen hatte er so getan, als würde es ihm nicht interessieren, dass er da war.

Und dann war Gackt auch schon verschwunden,... hatte die Party fluchtartig verlassen. Er wusste, dass es seine Schuld war.

Jedoch, wäre Gackt heute nicht auf der Party,... wie würde er sich dann fühlen?

Unbeachtet,... enttäuscht,... ungeliebt? Es war ein verflixtes Gefühlschaos.

Und Tetsu grinste vor sich hin und wusste darüber Bescheid, wie diese Szene enden würde, weil er wusste, ob Gackt kommen würde oder nicht.

Nein, er würde nicht fragen, absolut nicht. Dann wäre es eben eine Überraschung.

Entweder der Abend würde enttäuschend zu Ende gehen, oder aber Gackt würde tatsächlich kommen, ihn ansehen und ein wahrhaftig unbeschreibliches Kribbeln in seinen Magen verursachen. Beides war gut, wie auch schlecht.

Nervös ließ Hyde seinen Blick über den Saal gleiten, bei jeder etwas größeren, männlichen Person mit braunen Haaren sah er genauer hin und erlebte wie ihm das Herz nur noch schneller schlug, um sich kurz darauf wieder zu erholen, weil es doch ein Fehlalarm war.

Er wusste genau, dass es Blödsinn war so zu reagieren, aber er konnte einfach nicht anders. Zumindest diese Augenblicke durfte er sich nicht verbieten. Augenblicke, die so anders waren,... so aufbrausend,... so aufgereggt und dann wieder beruhigend.

Er konnte seine Nervosität kaum mehr verbergen, je länger er die Minuten zählte, die vergangen waren.

Immer wieder einen verstohlenen Blick in Richtung Tetsu, der sich mittlerweile ein neues Glas Sekt geholt hatte und sich mit skeptischem Blick auf den Barhocker neben Hyde setzte.

„Wen suchst du denn, Doiha?“ fragte der Bassist und lächelte.

Perplex über diese Frage, blickte Hyde in die fragenden Augen seines Freundes und suchte nach einer Antwort. Wenn er nicht so oder so schon nervös gewesen wäre, dann mit spätestens jetzt.

Was sollte er sagen? Nach wem suchte er denn? Natürlich nach Gackt,... wem sonst?

„Suchst du Megumi?“ legte ihm Tetsu die passende Antwort vor.

Irritation folgte und auch dies konnte Hyde nicht wirklich verbergen.

„Nein,... nein... ich...“

Verwundert nahm Tetsu einen Schluck aus seinem Glas.

Natürlich, Megumi. Wo war sie überhaupt? Er hatte sie völlig vergessen. Die ganze Zeit hatte er hier gesessen, auf Gackt gewartet, dabei hatte er total vergessen, dass Megumi an einen der Tische auf ihn wartete.

Panisch erhob sich der Kleinere, seine aufgerissenen Augen schwirrten durch den Saal.

„Doch... Megumi... wo ist sie?“ schrie er fast, konnte sich jedoch gerade so zurückhalten.

Sie saß nicht mehr dort, wo er sie verlassen hatte. Natürlich nicht, es war ja auch mehr als eine Stunde vergangen. Aber wo war sie dann?

„Tet-chan... wo ist Meg? Wo ist sie?“

Hyde zerrte an Tetsus Hemd, sah ihm panisch in die Augen und schnaufte erschüttert, als sein Freund mit dem Kopf schüttelte.

„Ich hab sie nicht gesehen. Vielleicht ist sie schon nach Hause gegangen.“

„Ohne mir Bescheid zu sagen?“ schrie Hyde, ließ Tetsu los und sah sich noch einmal

prüfend um.

„Sie würde niemals gehen, ohne mir Bescheid zu sagen,... sie würde niemals ohne mich gehen, verstanden?“ brüllte Hyde wütend.

Warum war er auf einmal so zornig? Weil er den Überblick verloren hatte, weil Megumi nichts gesagt hatte, oder gab es einen anderen Grund...

„Doiha, was soll denn das, jetzt komm mal wieder runter. Die Leute gucken schon.“

Er hatte Recht. Die Leute begannen ihn anzustarren, wie einen Verrückten. Sie starrten und kicherten.

Was hatten sie schon für eine Ahnung, niemand wusste wie es wirklich war,... niemand ahnte, in was für einer Katastrophe so was enden konnte.

Hyde ließ seinen funkelnden Blick über die Gäste streifen. Zorn lebte in ihm.

„Tetsu, es ist mir Schnuppe was die Leute denken...“, schrie Hyde, ohne auf die Blicke der dummen Leute zu achten. Sollten sie doch alle denken, er wäre verrückt, was würde das schon für einen Unterschied machen?

Wichtiger war es, Megumi zu finden.

Er hoffte natürlich, dass sie noch auf der Party war. Aber würde sie nicht zu ihm kommen, schließlich hätte sie ihn ja aufgrund seiner Wutattacke hören müssen. Also war sie mit Sicherheit nicht mehr hier...

Panische Angst machte sich wieder breit und vermischte sich mit seinem Zorn, was zur Folge hatte, dass er unkontrolliert losrannte, Leute zur Seite stieß um zum Ausgang zu gelangen.

Endlich draußen. Die Tür hinter sich schließend, die Musik hinter sich lassend hielt er inne und versuchte erst einmal zur Ruhe zu kommen.

Mit Sicherheit war sie bereits nach Hause gegangen, aber wieso? Wieso so plötzlich und ohne was zu sagen? Was hatte er falsch gemacht?

„Hey!“ erklang plötzlich eine Stimme, die Hyde einen wohligen Schauer durch den Körper jagte.

Dann eine Hand, die sich auf seine Schulter legte und einen leichten Druck ausübte.

Und plötzlich begann das Herz des L'Arc~en~Ciel Sängers rasend schnell zu schlagen. Er wagte es kaum sich um zudrehen und der Person in die Augen zu blicken. Jedoch wie durch ein Wunder war seine Wut verflogen und wurde seltsamerweise durch ein Kribbeln im Bauch ersetzt.

„Was ist denn los?“ sprach diese wundervolle Stimme hinter ihm.

Hyde zuckte zusammen, bei jedem Wort, welches ihn erreichte.

Dann endlich wagte er es sich um zudrehen. Sein Blick blieb zuerst an der Hand hängen, deren Daumen so liebevoll hin und her streichelte, dann zog er weiter zum Brustkorb.

Er hatte ein schwarzes Hemd an, welches nur bis zur Hälfte zugeknöpft war,... silberne Knöpfe waren es, die ihn kurzzeitig anfunkelten, und dann war da noch diese Kette, deren Anhänger unter dem Hemd trotzdem kaum zu erkennen war.

Langsam fuhren Hydes Augen nach oben und erblickten einen Mund, deren vollen Lippen zu einem gewagten Lächeln verzogen waren,... diese wundervoll fein geschwungene Nase, die ihm zu eisblauen Augen führte.

Er fühlte sich wie erstarrt.

Im Grunde genommen war er zu nichts imstande, außer Gackt fassungslos in die Augen zu starren. Als hätte er niemals im Leben mit ihm gerechnet, was ja nun eigentlich nicht wirklich stimmte, trotzdem fühlte er sich überrascht.

Ein erneuter Schauer fuhr durch seinen Körper, als Gackt schließlich den Kleineren

begrüßend in die Arme schloss, ihn über den Rücken fuhr und ihn dann mit fragendem Blick ansah.

„Haido,... ich bin gerade erst gekommen. Willst du gehen?“

Erschüttert über Gackts plötzlich enttäuschte Miene, schüttelte Hyde den Kopf.

„Ich suche Megumi...“, sprach Hyde, denn auch wenn Gackt ihn kurzzeitig aus dem Konzept gebracht hatte, hatte er nicht vergessen, weshalb er hier draußen war.

Und da war es schon wieder,... dieses enttäuschte Hochziehen seiner Augenbrauen, diese beiläufige Geste, die genau verriet, dass er eine andere Antwort lieber gehabt hätte.

Trotzdem sagte er nichts, sondern nickte nur mit dem Kopf.

Seltsam, er fragte noch nicht einmal nach, warum er sie suchte. Was vorgefallen war, ob sie sich vielleicht gestritten hatten,... nichts.

Interessierte es ihn überhaupt?

„Tetsu ist drin!“ murmelte Hyde und deutete zum Eingang.

OK, nun hatte er seine Begegnung mit Gackt, auf die er die letzte Stunde gewartet hatte.

Ja, er hatte schon wieder dieses Kribbeln gehabt und das Herzklopfen,... all jene Gefühle, die er nicht unter Kontrolle haben würde, wäre Gackt noch länger an seiner Seite.

Er wollte, dass er ging, dass er auf die Party gehen würde, zu Tetsu, der ja eigentlich der Star des Abends war.

Gackt jedoch zögerte, und das machte es auch nicht gerade leichter. Ein unerträgliches Ziehen durchzog seine Brust.

Genau derselbe Schmerz, den er immer wieder erlitt, tat er in richtigen Situationen genau das Falsche.

Er konnte nicht mehr,... wie leicht hatte er es sich nur vorgestellt.

Wie dumm. Wie dumm er doch war.

„Soll ich dir beim Suchen helfen?“ Erschrocken fuhren dunkelbraune Augen nach oben.

„Nein... nein.. geh rein!“ stotterte der Ältere und schon merkte er, wie ihm erneut die Wut hinauf kroch.

Warum konnte er ihn nicht in Ruhe lassen? Warum konnte er nicht einfach hineingehen und ihn allein lassen?

Warum dieses Herzklopfen, warum dieser Drang zum Schreien, warum das alles?

Zornig ballte er seine Hände, trat einen Schritt zurück und sah sich auf der Straße um. Er wollte Gackt nicht weiterhin anstarren müssen. Er hatte keine Lust mehr darauf von diesen Augen als Schuldiger hingestellt zu werden. Er war nicht schuldig, denn er hatte ihn ja gewarnt.

Er hatte ihm ganz klar die kalte Schulter gezeigt. Na ja, so kalt nun auch wieder nicht,... zum küssen hatte er sich beim letzten Treffen dann doch wieder irgendwie überreden lassen. Erst war es toll, und er fühlte sich so wohl wie schon lange nicht mehr, aber dann... dann als Megumi vor ihm stand, als sie ihn umarmt hatte und sagte: „Ich liebe dich so sehr“, was war dann?

Natürlich war es Reue, was er verspürte. Er hatte nichts getan,... nichts, außer genossen und das war schon schlimm genug.

Ja, in diesem Punkt war er schuldig, aber nur Megumi gegenüber und nicht Gackt. Die Verhältnisse waren geklärt. Und trotzdem konnte er sich nicht diesen Gefühle zu Gackt entledigen, das machte ihn sauer,... sauer auf Gackt, weil er es trotz alledem immer wieder versuchte, und sauer auf sich selbst, weil er so schwach und

unentschlossen war.

„Ich glaub ich brauche mal wieder ein Gespräch mit meinen Therapeuten Tetsu“, murmelte Hyde ironisch.

Entweder Gackt hatte Hydes aufkochende Wut bemerkt, oder aber er hatte nicht wirklich im Sinn gehabt den Kleineren zu helfen.

Eine seltsame Miene durchzog das feine Gesicht des Jüngeren, bevor er misstimmig nickte und „Bye“ sagte.

Keine 5 Sekunden später war er hinter der großen Tür zu Tetsus Party verschwunden.

Toll! Toll, toll, toll,... wahnsinnig toll,... das lief ja wieder mal prächtig.

Megumi war weg, verschwunden, einfach so und er fühlte sich wie ein verlassener, untreuer Ehemann... und dann dieser tolle Abgang von Gackt.

Besser konnte es nun wirklich nicht mehr laufen.

Dabei sollte dieser Abend ganz anders verlaufen. Eine Party zu Tetsus Ehren, zusammen mit Megumi feiern, auch wenn er nicht gerade in Feierstimmung war, und zum Schluss hatte er sich ein Gespräch mit Gackt aufgehoben. Ein geschäftliches Gespräch über den Song.

Aber nein. Nein,... aus irgendeinem unerklärlichen Grund hatte sich das alles etwas anders entwickelt.

Und da sollte man nicht wütend werden? Da sollte man nicht gereizt sein?

Was ging denn nur in Gackt vor, was hatte er geglaubt, wie er reagieren würde? Dass er ihn freudestrahlend in die Arme schließen würde, ihn sagen würde, wie sehr er ihn vermisste?

Und Megumi... was sollte das? Was hatte er denn getan? Womit hatte er ihre Ignoranz verdient?

„Verdammt!“ fluchte er, blickte noch einmal zur geschlossenen Tür hinter sich, kramte seinen Autoschlüssel aus der Hosentasche und machte sich auf den Weg zum Parkplatz.

Zuerst sollte er wohl mal zu Hause nachsehen. Vielleicht war sie ja wirklich dort. Und wenn ja, dann sollte sie ihm das wohl mal ganz genau erklären.

Kein Licht schien durch irgendeines der Fenster.

Es schien still zu sein, viel zu still. Und hätte er nicht genau gewusst, dass er nach dem Verlassen des Grundstückes die Gartentür geschlossen hatte, dann würde er glauben, dass tatsächlich niemand im Haus war.

Doch es war nicht nur die Gartentür, sondern auch die Haustür, die nur leicht angelehnt war.

Sie war definitiv zu Hause, daran zweifelte der Sänger nun nicht mehr, aber warum hatte sie nicht die Tür hinter sich geschlossen?

War vielleicht doch etwas passiert? Ging es ihr nicht gut und war deshalb schon nach Hause gegangen?

Ein mulmiges Gefühl schlich sich ihm in die Magengegend. Wütend war er sowieso nicht mehr, dazu hatte er mal wieder zu viel Zeit zum nachdenken gehabt.

Er machte sich Vorwürfe.

Was wenn etwas passiert war und er hatte nicht richtig aufgepasst, weil er zu sehr mit

sich selbst und seiner Suche nach Gackt beschäftigt war?

Was wenn tatsächlich seine ganzen Probleme von Neuen beginnen würden? Wenn all die Bemühungen der letzten Monate umsonst waren?

„Oh bitte, tu das nicht Meg“, flüsterte Hyde leise vor sich her, während er spähend in das Wohnzimmer schaute. Doch hier war sie genauso wenig, wie in der Küche und im Flur des Untergeschosses. Also nahm er die Treppe nach oben, in ihr gemeinsames Schlafzimmer.

„Meg-chan?“ rief er so laut, dass sie ihn auf keinen Fall überhören konnte.

„Bist du hier?“

Vorsichtig öffnete Hyde die Tür zum Schlafzimmer. Im Inneren war es dunkel, aber zum Glück hatte er ja das Licht im Flur angemacht, so konnte er durch den schmalen Lichtstrahl, der ins finstere Zimmer fiel, genau erkennen, dass Megumi auf dem Bett saß. Die Arme um die Beine geschlungen, den Kopf nach unten gesenkt.

„Was ist los?“ flüsterte Hyde und kam näher.

Megumi schüttelte den Kopf, ließ ihn aber immer noch gesenkt. Anscheinend hatte sie geweint, wollte aber nicht, dass Hyde sie so sah.

„Hey,... was ist denn passiert?“ fragte Hyde erneut, setzte sich neben sie auf Bett und streichelte zärtlich durch ihr zerzaustes Haar.

„Warum bist du nach Hause gekommen? Du wolltest doch mit Gackt sprechen“, nuschelte Megumi.

Erstaunt ließ Hyde seine Hand sinken.

Warum er nach Hause gekommen war? Da fragte sie noch?

„Weil du einfach, ohne mir etwas zu sagen, abgehauen bist. Ich hab mir Sorgen gemacht...“

Megumi schüttelte den Kopf.

„Mir geht's gut. Aber du hättest nicht kommen sollen. Du wolltest doch mit Gackt...“

„Gackt war...“, unterbrach Hyde seine Freundin.

Plötzlich hob Megumi ihr Gesicht empor, blickte Hyde in die Augen. Und hätte er nicht ihre getrockneten Tränen gesehen, hätte er glauben können, dass sie ihn voller Zorn ansah. Das erschreckte ihn, da er sich nicht erklären konnte, was Gackt mit ihrem Verschwinden zu tun haben sollte.

„Gackt war da! Haido, ich hab ihn gesehen!“ schrie sie ihn wütend an, bevor sie sich ruckartig von seinen selbstverständlichen Berührungen entfernte.

Irritiert blickte Hyde auf ihr nun abgewandtes Gesicht. Sie hatte sich ihre wundervolle Frisur, für die sie heute Nachmittag Stunden gebraucht hatte, einfach zu einem buchstäblichen Chaos zerzottelt.

Sie wirkte insgesamt wie ein Häufchen Elend, wie sie da saß,... ihr Gesicht vollkommen mit Make-up verschmiert, die Augen vom Weinen gerötet.

„Ok, dann war er eben da. Aber wie soll ich denn in Ruhe mit ihm über den Song sprechen, wenn du einfach verschwindest und niemand weiß wo du bist? Soll das vielleicht ein Scherz sein? Wenn ja, dann war das überhaupt nicht lustig.“

„Nein, das war kein Scherz“, antwortete sie ruhig.

Krabbelnd verließ sie das Bett und trat an ihren Schminktisch, zog die Schublade heraus und griff nach einem ihm sehr bekannten Schmuckstück.

Hyde unterdrückte ein erschrockenes Aufkeuchen, als er die Feder, die er von Gackt geschenkt bekommen hatte, in ihrer Hand erblickte.

Traurig begutachtete Megumi die glänzende Feder, dann blickte sie in Hydes Gesicht und bemerkte sehr wohl wie geschockt er darüber war, dass sie einen ihr

unbekannten Halsschmuck von ihm gefunden hatte.

„Diese Kette habe ich schon einmal irgendwo anders gesehen. Ich weiß nur nicht mehr wo, aber ich weiß genau, dass du dieselbe Kette besitzt, wie irgendjemand anderes, den ich kenne. Und das ist sehr wohl kein Massenprodukt, sondern eine Sonderanfertigung. Das sehe ich. Welcher Frau hast du die andere Kette geschenkt?“ forderte sie Hyde zur Rede.

In ihren Augen spiegelte sich blanke Eifersucht und Wut.

Ein dicker Klos saß dem Sänger im Hals,... er konnte nichts sagen. Er war geschockt darüber, dass Megumi in der Kette womöglich eine von ihm ausgehende Untreue sah. Dass sie tatsächlich annahm, er würde sie mit einer anderen Frau betrügen.

„Es gibt keine andere Kette, Megumi“, log er.

Es war aber auch das Einzige, was ihm darauf einfiel.

„Es gibt keine andere Frau“, fügte er noch schnell hinzu und das war noch nicht einmal gelogen. Wie sollte er sich dafür rechtfertigen? Warum hatte er sie überhaupt versteckt? Hätte sie genauso reagiert, hätte er von Anfang an die Wahrheit gesagt? Dass er sie von Gackt hatte, dass sie nichts weiter als Freundschaft ausdrücken sollte. Jedenfalls dachte er dies zu Anfang. Dass Gackt damit eigentlich viel mehr ausdrücken wollte, fiel ihm erst wie Schuppen von den Augen, als er schon lange von Gackts Gefühlen gewusst hatte. Deswegen hatte er sie Megumi nicht gezeigt. Er selbst wollte nicht mehr daran erinnert werden, obwohl es eigentlich überhaupt keinen Sinn hatte.

Er konnte es einfach nicht vergessen, wie sehr er sich auch bemühte. Wie sehr er sich auch bemühte seine eigenen Gefühle zu vergessen.

Enttäuscht schüttelte Megumi den Kopf.

„Mein Gott, du lügst...“, flüsterte sie und rang nach Atem.

Erschüttert stolperte Hyde vom Bett, trat auf Megumi zu, die mit aufkommenden Tränen zu kämpfen hatte.

Er musste sie irgendwie beruhigen, ihr irgendwie klarmachen, dass es nicht so war, wie sie es sich dachte. Aber wie?

„Es gibt wirklich keine andere Kette, Meg“, flüsterte Hyde ihr beruhigend zu, nahm sie in den Arm und streichelte ihr durch das Haar.

„Du lügst!“ schrie sie unter bitteren Tränen.

Verzweifelt drückte sie Hyde von sich. Ihre Augen, die mit einem dicken Schleier von Tränen bedeckt waren, spiegelten wieder, wie schrecklich verletzt sie sich fühlte.

Aber warum glaubte sie solch einen Mist? Wegen einer verdammten Kette? Wegen so einem kleinen Stück...

„Megumi,... was soll das? Das ist doch lächerlich. Das ist nur eine Kette. Wie kommst du darauf, dass ich dich betrügen würde?“

Megumi schüttelte nur den Kopf und feuerte ihm wutentbrannt die Kette entgegen. Ihre Augen funkelten, ihre Hände waren zu Fäusten geballt.

„Nur eine Kette? Glaubst du wirklich ich wäre so dumm?“

„Megumi...“, schrie Hyde sie an.

Er wollte nicht wütend werden, das hatte er sich vorgenommen. Aber hatte sich dies doch als schwieriger herausgestellt als erst angenommen.

Mit allem hatte er gerechnet, aber doch niemals mit so etwas. Eifersucht, falscher Verdacht,... Geheimnisse.

Und er log. Er schlug ihr diese Lüge brutal ins Gesicht. Es gäbe keine andere Kette... tzzz.

